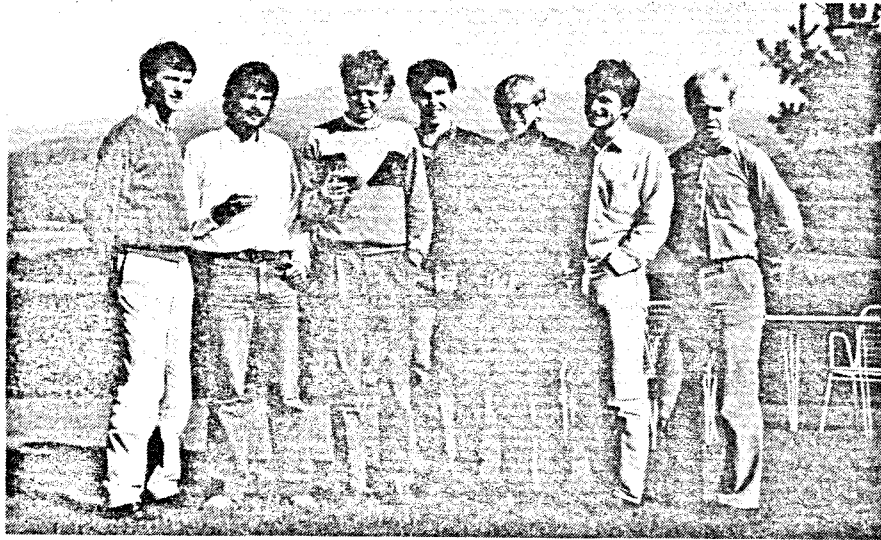


# Seminar



### Die Seminarteilnehmer:

v.l.n.r.: Michael Zoglauer, Gernot Schinnerl, Günther Scherngell, Johannes Türtscher, Martin Renhardt, Adolf Groß, Kurt Jochum

nicht im Bild: Charly Mohr, Bernhard Reichl, Johann Moser

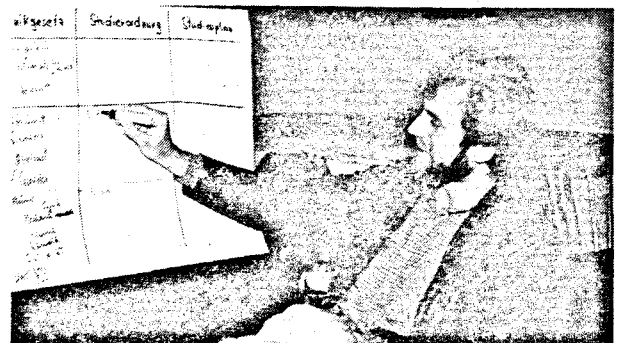
Im Juli wurde es beschlossen: In den nächsten zwei Jahren soll die Arbeit der Studentenvertreter noch besser koordiniert werden, nicht zuletzt mit der Absicht, alle konstruktiven Ansätze zu fördern, die zu einer Verbesserung des Arbeitsklimas an unserer Fakultät beitragen sollen. Um das zu erreichen, ist einiger Einsatz erforderlich. Also war uns klar: Wir benötigen ein Konzept für die nächsten beiden Studienjahre, das auf einem Seminar zusammengestellt werden sollte. So etwas ist natürlich ein großer Aufwand, der nur gerechtfertigt ist, wenn entsprechende Ergebnisse dabei herauskommen. Also legten wir den Zeitplan für das Programm fest und erstellten eine Liste der zu behandelnden Themen.

Am Freitag, den 11. Oktober war es dann soweit: Um 17.28 fuhr unser Zug aus dem Grazer Hauptbahnhof. Ausstiegsstelle war Neumarkt, wo uns Gernot bereits erwartete. Ihm sei beson-

derer Dank für die Organisation von Quartier und Programmablauf ausgesprochen. Nach einem ausgezeichneten Abendessen folgte der nächste Programmpunkt:

21.00 Uhr ... erstes Referat. Und tatsächlich saßen wir alle pünktlich am Arbeitstisch und folgten den Ausführungen von Johannes, unserem Vorsitzenden. Das Thema, Ziel und Zweck des ET-Studiums beschäftigte uns bis Mitternacht.

Am Samstag begann um 9.00 Uhr das Referat von Charly über praktische Ansätze zur Studienreform. Ausgehend von den Ergebnissen der ersten Sitzung erarbeiteten wir uns ein Bild von der Fülle der anstehenden Fragen und besprachen ausführlichst verschiedene Lösungsansätze.



Am Nachmittag referierte Gernot über die innere Organisation, Arbeits- und Kompetenzaufteilung der Fakultätsvertretung, sowie über die Geschäftsordnung der Fachschaftssitzung. Diesem Referat folgte die insgesamt ausgiebigste Besprechung, in der wir unser Programm und die Aufteilung der Arbeitsbereiche in groben Zügen festlegten.

Zwischendurch schnappten wir bei einem kleinen Spaziergang nach frischer Luft:



Abends erläuterte Johannes die Struktur der ÖH an der TU mit einer Analyse der Wechselwirkungen zwischen Fakultät und dem Hauptausschuß. Im Gespräch wurden die Möglichkeiten zu einer besseren Zusammenarbeit erörtert, um dem bisherigen Stil (Eigenbröteln der Fakultäten, undurchsichtiges Wirtschaften des Hauptausschusses) ein Ende zu setzen.



Der Samstag wurde mit einem geselligen Teil abgeschlossen, dessen letzte Runde wir auf Einladung von Gernot hin bei ihm zu Hause abhielten. Es war wirklich sehr gemütlich, für manche zu gemütlich.

Am Sonntag in der Früh ermunterte uns strahlender Sonnenschein zur Fortsetzung unseres Programmes. Nach Frühstück und Gelegenheit zum Meßbesuch ging es um 10.00 Uhr los:

Günther referierte über mögliche Serviceleistungen der Fachschaft und wir bauten diese in unser Programm ein. Verbesserungen soll es in folgenden Punkten geben:

- o Informationsfluß
  - Dienststunden im 324er
  - E-Info
  - Anschläge
- o Prüfungsbeispielsammlungen, Ausarbeitungen, Termine
- o Lernpartnerbörse
- o Berufsmesse
- o Ferialjobvermittlung
- o Getränkeservice
- o E-Techniker-Fest

Das letzte Referat gestaltete Adolf mit mir gemeinsam und es behandelte die Themen Information für Studenten und Öffentlichkeitsarbeit. Daraufhin wurden die Möglichkeiten erörtert, trotz begrenzter Mittel an Zeit und Geld den für eine wirksame Zusammenarbeit nötigen Informationsfluß zu ermöglichen.

Damit war der Arbeitsteil des Seminars beendet, und die meisten fuhren schon zu Mittag weg. Um den herrlichen Herbsttag noch auszukosten, unternahmen wir einen kurzen Bergausflug.

Die Ergebnisse des Seminars sind vielversprechend, hoffentlich gelingt es uns, alle Vorhaben zu realisieren. Ich betone auch noch die wiederholte Aufforderung an alle Interessierten: Es gibt viele Möglichkeiten, mitzuarbeiten! Wer bereit dazu ist ....  
...wie bekannt: Montag 18.00 Uhr im 324-er .

Michael Zoglauer